

Starke Nitratbelastung im Raum Großenkneten

VSR-Gewässerschutz schlägt Alarm

GROSSENKNETEN ■ Mehr als 300 Milligramm Nitrat pro Liter haben die Mitglieder vom VSR-Gewässerschutz bei ihren Messungen im Mai in einem privat genutzten Brunnen in Halenhorst ermittelt. Weitere sehr hohe Nitratwerte stellten sie in Ahlhorn mit 131 Milligramm pro Liter und in Sage mit 109 Milligramm fest. Das gab der Verein VSR-Gewässerschutz nun in einer Pressemitteilung bekannt. „Nicht nur, dass das Wasser bei so starker Belastung nicht mehr zum Trinken geeignet ist, beim Bewässern im Garten kann es auch zur Nitratanreicherung in verschiedenen Gemüsesorten kommen“, heißt es. Weitere erhöhte Nitratbelastungen gab es laut den Umweltschützern in Großenkneten mit 94 Milligramm pro Liter und in Bissel mit 65 Milligramm.

Insgesamt wurde bei der Untersuchung das Wasser aus 39 privat genutzten Brunnen im Raum Großenkneten analysiert. In über einem Drittel der analysierten Proben habe die Nitratkonzentration oberhalb des Schwellenwertes der deutschen Grundwasserverordnung von 50 Milligramm pro Liter gelegen. Diesen Wert sollte das Grundwasser in der Europäischen Union immer einhalten, um eine kostengünstige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser sicherstellen zu können. Neben dem gesundheitlichen Aspekt der Grundwasserbelastung dürfe auch der ökologische

nicht vernachlässigt werden. „Das mit Nitraten belastete Grundwasser sickert den Bächen in der Region zu und fließt dann über die Hunte und Weser zur Nordsee. Dort wirkt das Nitrat als Dünger und fördert das Algenwachstum. Es kommt zur Eutrophierung“, schreibt der Verein.

Die Nitratauswaschung ins Grundwasser steige an, je größer die Menge an Gülle aus der Tierhaltung, an Gärresten aus den Biogasanlagen oder auch aus dem zugekauften mineralischen Düngemittel seien, die auf den Feldern ausgebracht werden. „Während die Landwirte in Trinkwasserschutzgebieten Informationen über die Nitratkonzentrationen des Grundwassers im Einzugsbereich ihrer Felder bekommen, fehlt diese Angabe außerhalb dieser Gebiete“, so Susanne Barreiß-Gülzow, Vorsitzende im VSR-Gewässerschutz. Um die Notwendigkeit an einer Änderung der Düngerausbringung zu sehen, bräuchten die Landwirte dringend Messwerte über den Zustand des Grundwassers. Der VSR-Gewässerschutz wolle diese Informationslücke mit den durchgeführten Messungen schließen. Daher sind die Ergebnisse der Grundwasseruntersuchungen beim Nitrat auf der Homepage www.vsr-gewässerschutz.de/44.html dargestellt. Einen guten Überblick liefert auch die aktuelle Nitratkarte der Gewässerschützer. Auch diese ist online zu finden.



Harald Gülzow vom VSR-Gewässerschutz bei der Analyse der Proben im Labor-Mobil.